

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 26 (2013)
Heft: 12: Die Besten 2013 : Wohnblock in Bern, Neonlicht in Zürich und Stadtpark in Winterthur

Artikel: Bäume auf dem Spielfeld
Autor: Huber, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-392462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bäume auf dem Spielfeld

Die Anlage eines Freizeitparks auf der Rasenfläche eines Fussballplatzes hat Vorbildcharakter. Die Jury zeichnet das Projekt in Ebikon mit dem bronzenen Hasen aus.

Text: Werner Huber, Fotos: Yann Mingard



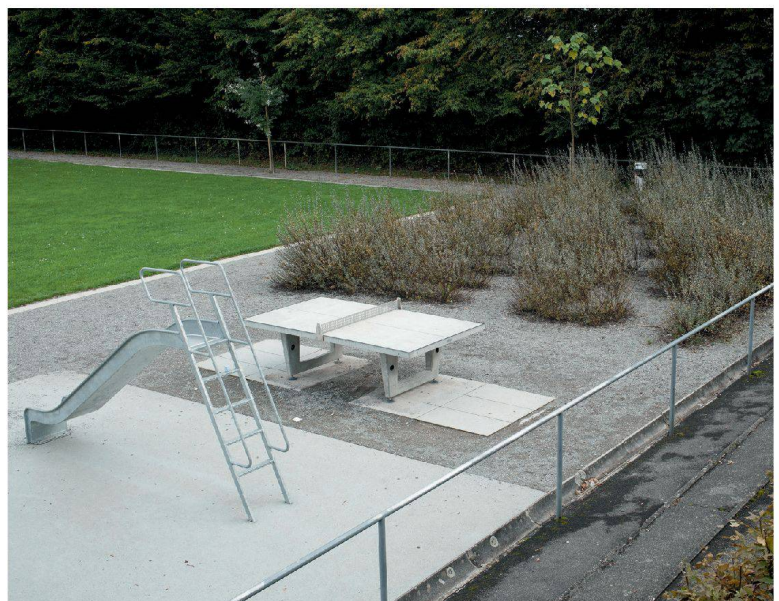
Das Rasenfeld und das einstige Klubhaus im Hintergrund zeugen von der Vergangenheit des Schmiedhofparks als Fussballplatz.



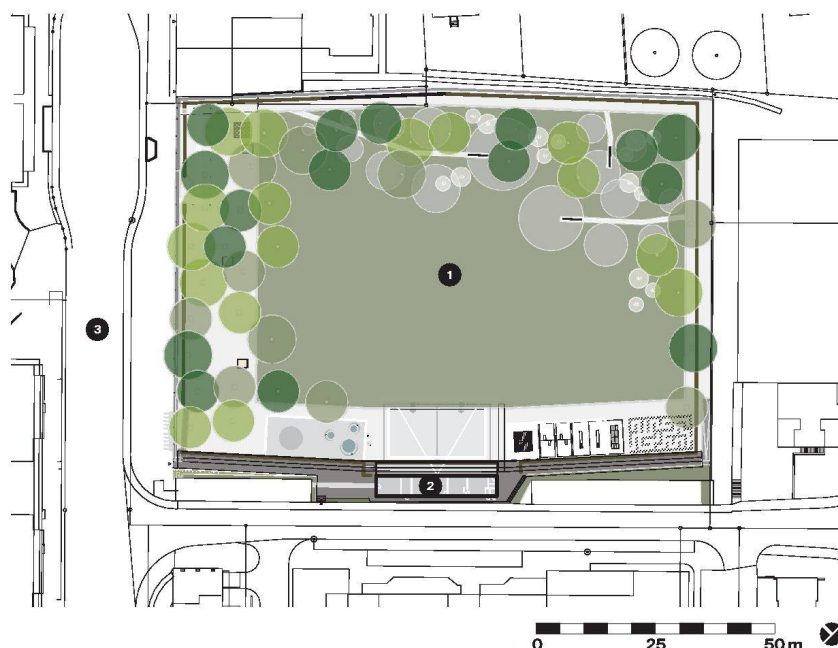
Das Gelände und die Sitzstufen zeugen von der fussballerischen Vergangenheit des Parks.

Früher war das Areal nur einem Sport gewidmet, heute bietet es Platz für vielfältige Aktivitäten.

**Freizeitpark
Schmiedhof, 2012**
Luzernerstrasse, Schmied-
hofstrasse, Ebikon LU
Bauherrschaft:
Gemeinde Ebikon
Landschaftsarchitektur:
Fahrni Landschafts-
architekten, Luzern
(Christoph Fahrni, Bernd
Schulze zur Verth,
Oliver Frey, Valentin Wyss,
Jodok Imhof, Silas
Wobmann, Carmen Wirth)
Kosten: Fr. 450 000.—



Neben der Rutschbahn und dem Pingpongtisch wächst ein Labyrinth heran.



Situationsplan

- 1 Park
- 2 Ehemaliges Klubhaus
- 3 Hauptstrasse



Fahrni Landschaftsarchitekten

Nach einer Gärtnerlehre studierte Christoph Fahrni in Rapperswil Landschaftsarchitektur. Fünf Jahre nach der Diplomarbeit bei Dieter Kienast gründete er 1989 sein eigenes Büro. Es beschäftigt zurzeit fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Leidenschaft die Entwicklung von Landschaften, Parks, Gärten und urbanen Freiräumen ist.

Im Juni 1961 wurde mit dem Spiel FC Luzern gegen FC Thun der Fussballplatz Schmiedhof in Ebikon eingeweiht. Fünfzig Jahre später beschloss die Luzerner Agglomerationsgemeinde, alle ihre Fussballfelder in einer zentralen Anlage zusammenzufassen. Aus dem verlassenen Fussballplatz ist ein Park geworden, der eigentlich noch immer dem früheren Zweck dient: den Freizeitaktivitäten. Doch diese sind nun breiter gefasst, und der Park steht nicht mehr nur den Fussballern zur Verfügung, sondern dem ganzen Quartier. Der Park übernimmt eine wichtige Rolle als Freiraum an der Strasse am Ortseingang.

Seine fussballerische Vergangenheit ist dem Park noch immer anzusehen, denn sie bildete die Basis für die Gestaltung durch Fahrni Landschaftsarchitekten. So prägt nach wie vor die grosszügige Rasenfläche die Anlage, doch begrenzt auf drei Seiten ein Baumgürtel aus Stieleichen, Zitterpappeln und Blauglockenbäumen das Rasenfeld. Noch sind die schief gepflanzten Bäume schlank und bilden erst einen feinen Filter zur Umgebung. Doch mit den Jahren wird dieser Filter – insgesamt wurden über vierzig Bäume und Sträucher gepflanzt – immer dichter und die räumliche Begrenzung des Parks stärker.

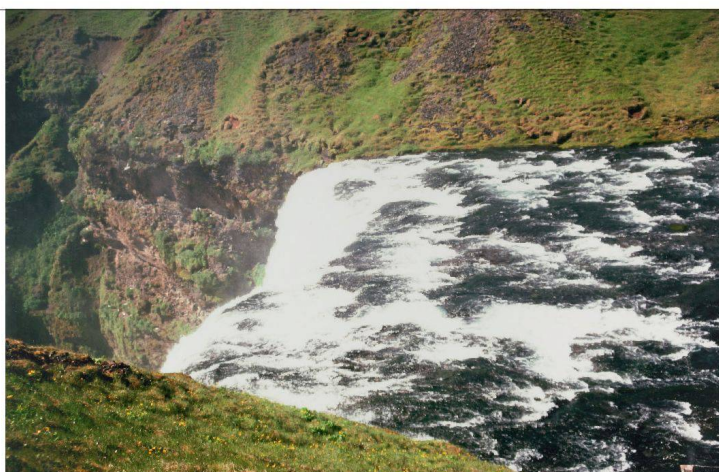
Ein umlaufender Weg formt einen Spazierweg und fasst das Rasenfeld ein. Von ihm aus zweigen kleine Stichwege ins Baumfeld ab, an deren Ende Sitzbänke zum Verweilen einladen. Zu Füssen der Bäume liegen Rondellen, in denen Pflanzen aus einheimischen Saatgutmischungen spriessen. Den Gegenpol zu diesem eher ruhigen Bereich bildet der Platz vor dem ehemaligen Klubhaus. Ein langes, vielfältig nutzbares Feld bietet Einrichtungen für Spiel und Sport. Das einstige Klubhaus des FC Ebikon wurde saniert, die Toilettenanlagen sind nun öffentlich. Ebenfalls von der Vergangenheit zeugen Elemente wie Sitzstufen und Handläufe, die in die neue Anlage einbezogen sind.

Ein Fussballplatz wird öffentlicher Park – dieser Wandel hat die Jury fasziniert. Bemerkenswert findet sie es insbesondere, dass sich eine Agglomerationsgemeinde einen solchen Park baute, das ist nicht selbstverständlich. Die Jury hält zwar nicht alle Eingriffe für gleichermassen gelungen, doch das Gesamtbild stimmt. Die Überbleibsel der früheren Nutzung verweisen auf die Vergangenheit und verleihen dem Ort einen unverwechselbaren Charakter. Der Freizeitpark Schmiedhof in Ebikon könnte ein Vorbild für andere Gemeinden sein. ●

A*

*Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz CH-5001 Aarau
Di-So 10-17 Uhr Do 10-20 Uhr
www.aargauerkunsthaus.ch



7.12.2013 – 5.1.2014

Auswahl 13

Aargauer Künstler/innen

7.12.2013 – 21.4.2014

Impressionen

Drucke aus der Sammlung

7.12.2013 – 21.4.2014

Kunst fürs Kunsthaus

Editionen 1991 – 2013

Roman Signer, *Island*, 1994